



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Stadtmuseum

**Herausgegeben von der**  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Stadtmuseum  
Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf

**Verantwortlich** Susanne Anna

[www.duesseldorf.de/stadtmuseum](http://www.duesseldorf.de/stadtmuseum)  
1/25-1.



**ÖKOPROFIT**  
Düsseldorf  
Zertifizierter Betrieb 2023

Partner

**BDA** BUND  
DEUTSCHER  
ARCHITEKTINNEN  
UND ARCHITEKTEN

**MUSENKUSS**  
Kulturelle Bildung Düsseldorf

Designpartner

Kulturpartner

Medientechnik

**citizenoffice**

**WDR 3**

**SIGMA**

**Ausstellung**  
**11.2. – 10.8.2025**

# Jacques Tilly Freigeist

Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

**200 Jahre Comitee  
Düsseldorfer Carneval e.V.**

**Ausstellungsführer**

**Titelbild**

*Stalintour DDR mit dem Neuen Forum*, Ricarda Hinz, 1990,  
Silbergelatine auf PE Papier, Sammlung Jacques Tilly

**Gesamtverantwortung** – Dr. Susanne Anna

**Konzeption** – Susanne Anna, Jacques Tilly

**Text** – Bernd Kortländer

**Grafische Gestaltung** – Amt für Kommunikation

**Öffentlichkeitsarbeit/Museumspädagogik** – Svenja Wilken M.A.

**Registratur** – Annette Hellmann

**Ausstellungsaufbau** – Daniel Bädker, Claus Hansen

**Restaurierung** – Jessica Morhard, Elke Nakath

(RED – Restaurierungszentrum Landeshauptstadt Düsseldorf)

# Einführung

„Jacques Tilly (\* 27. Juni 1963 in Düsseldorf) ist ein deutscher Bildhauer und Kommunikationsdesigner sowie Karnevalswagenbau-Künstler.“  
So beginnt der Wikipedia-Eintrag zu Düsseldorf's Unterschiedsspieler im Wettstreit der deutschen Karnevalshochburgen. Nach dem Abitur 1982 am Düsseldorfer Comenius-Gymnasium, machte er in Essen sein Diplom als Kommunikationsdesigner und entdeckte bereits während und neben dem Studium mit dem Wagenbau seine eigentliche Leidenschaft. Für einige Jahre arbeitete er zusätzlich noch als freier Designer und Illustrator für verschiedene Werbeagenturen, bevor er sich ab 1998 ausschließlich dem Bau von Karnevalswagen widmete. Heute ist er verantwortlich für die meisten Wagen im Zoch, nicht nur für die politischen Mottowagen. Jenseits des Karnevals entwirft und fertigt Tilly mit seinem Kollektiv von Künstlerinnen und Künstlern Großplastiken aller Art und für die unterschiedlichsten Gelegenheiten, darüber hinaus humoristische Städte- und Regionenporträts.

# Bibliothek, Diskurs, Veranstaltungen

Die Arbeit von Jacques Tilly ruht auf einem Fundament geistiger Auseinandersetzung mit wichtigen Traditionen des abendländischen Denkens. Zentral ist für ihn die Aufklärung, die den Menschen den Weg aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit gewiesen hat. Tilly versteht Aufklärung als einen Prozess, als Entwicklung hin zu einem selbstbestimmten Miteinander in einer offenen Gesellschaft. Er glaubt wie sein Landsmann Heinrich Heine fest daran, dass wir schon hier auf Erden glücklich sein können. Allen Kräften, die den Prozess der Aufklärung aufzuhalten oder zu behindern suchen, hat er den Kampf angesagt, seien es die Antidemokraten und Diktatoren, die übergriffigen Vertreter der Kirchen oder die Ideologen und Volksverführer. Dieser Kampf ist bei allem Spaß an der Freud auch die Basis für sein karnevalistisches Engagement. Jacques Tilly unterstützt zusammen mit seiner Frau, der Fotografin und Filmemacherin Ricarda Hinz, seit vielen Jahren die Arbeit der Giordano-Bruno-Stiftung, die sich die Verbreitung der Ideen der Aufklärung auf die Fahnen geschrieben hat.

# Kinderzeit

Seine Kindheit und Jugend in Düsseldorf-Oberkassel haben Jacques Tilly stark geprägt und seinem Lebensweg die entscheidende Richtung gegeben. Er wuchs auf in einem liberalen Elternhaus, das seine frühe Neigung, sich mit Farben und Formen auszudrücken, gefördert und ihm den nötigen Freiraum gegeben hat. Auch auf dem Comenius-Gymnasium erhielt er vielfältige Anregungen sowohl in künstlerischer wie in politischer Hinsicht. Auf Fotos aus seiner Kinderzeit begegnet man einem selbstbewussten Jungen, der seine Kreativität und seine Lust am Abenteuer ziemlich ungehemmt ausleben konnte. Die bunten Kinderzeichnungen aus dieser frühen Zeit vermitteln eine ansteckende Fröhlichkeit und Offenheit, die Tilly sich bis heute bewahrt hat. Nicht zufällig sind viele Motive schon damals vom Karneval beeinflusst. Der Karneval spielte im Hause Tilly immer schon eine Rolle, und der kleine Jacques stand auf einer Aluleiter am Straßenrand, wenn der Zug sich durch die Stadt bewegte und bestaunte die Wagen, die an ihm vorbeirollten.

# Kunst und Politik

Von Seiten der Politik, der Kirche und anderer gesellschaftlicher Kräfte werden allzu oft Dinge als richtig und notwendig bezeichnet, deren Richtigkeit und Notwendigkeit höchst zweifelhaft ist. Solche Grenzüberschreitungen, die gegen Freiheit, Recht, Moral oder Vernunft verstoßen, sind es, die der Freigeist Jacques Tilly mit seinen Mitteln bekämpft. Er tut das als Satiriker, der zuspitzt, übertreibt und die Angegriffenen dem Spott preisgibt. Das Problem dabei: Er hat nur einen Versuch, seine satirischen Kunstwerke müssen auf den ersten Blick zünden. Es bleibt keine Zeit und kein Raum für Erklärungen. Das ist die große Kunst von Tillys Arbeiten: Die karikierten Personen oder Ereignisse so ins Bild oder in Szene zu setzen, dass das Ziel der satirischen Kritik unmittelbar sichtbar wird. Wie sehr ihm das gelingt, zeigt die große Resonanz, die seine Karnevalswagen, aber auch die zu speziellen Anlässen entworfenen Großskulpturen etwa zum Brexit oder zum Weltjugendtag der katholischen Kirche weit über Düsseldorf und über Deutschland hinaus gefunden haben und immer wieder finden.

# Werkstatt Karneval

Der Karneval ist das klassische Revier der Satire. Für die Dauer der tollen Tage steht die Welt Kopf. Die da unten übernehmen das Kommando und machen sich lustig über die da oben. Voraussetzung ist allerdings, dass man sie lässt, dass Narrenfreiheit herrscht. Jacques Tillys Arbeiten sind der Beweis dafür, dass man das in Düsseldorf begriffen hat. Kreativität braucht Freiheit, und die wird ihm gegen viele Versuche der Einflussnahme gewährt, vor allem seit 2001 beschlossen wurde, die Mottowagen bis zum Rosenmontag geheim zu halten. Dafür werden die Düsseldorfer jedes Jahr mit herausragenden Wagen belohnt. Das dahinter für Tilly und sein Team eine Menge Arbeit steckt ist klar. Die Saison beginnt für die Wagenbauer im Frühsommer mit der Verkündung des Karnevalsmottos. Ab jetzt wird entworfen und skizziert, dann gedrahtet, kaschiert und bemalt, und oft genug wieder verworfen und neu begonnen, wenn nötig noch kurz vor Beginn des Zuges. Denn alles ist erlaubt in der Satire, nur unverständlich und langweilig darf sie nicht sein und darf vor allem nicht ihr Ziel verfehlen.